

Daniel Martin Feige

## Philosophie als Therapie

Die Herausforderung musikalischer Praxis für das  
philosophische Denken

Gleich, ob man an die Musik in Hegels System der Künste mit ihrer eigentümlichen wie prekären Stellung zwischen Malerei und Literatur denkt,<sup>1</sup> an Schopenhauers Positionierung der Musik im Zentrum der Kunst oder an den Streit zwischen Spielarten des Platonismus und Nominalismus in der gegenwärtigen analytischen Musikphilosophie:<sup>2</sup> Die Musik – genauer: Kunstmusik, und damit die Musik, die im Folgenden mein Thema sein wird – ist die Kunstform, die der Philosophie seit der Moderne vielleicht am meisten Kopfzerbrechen bereitet hat. Insofern ist Andrew Kantias Feststellung, Musik sei womöglich diejenige Kunstform, die einem die meisten philosophischen Rätsel aufgabe – »Music is perhaps the art that presents the most philosophical puzzles«<sup>3</sup> –, noch euphemistisch. Dieses Phänomen bleibt unzureichend verstanden, wenn man es darauf reduziert, dass schon die schlichte Beschreibung musikalischer Werke und Performances anders als etwa beim Film oder der Literatur scheinbar technische Kategorien erfordert: Musikalische Werke und Ereignisse sind eigensinnig und fordern uns in ihrem Medium zu einer Auseinandersetzung mit uns selbst auf. Eine derartige Auseinandersetzung geht keineswegs im Medium eines herkömmlich verstandenen Begriffs, dem Signum des philosophischen Selbstverständigungsgeschehens, auf.

Vor dem Hintergrund der Diagnose, dass die Musik ein schwieriger Gegenstand für die begriffliche Arbeit der Philosophie ist, möchte ich mit Blick auf die Frage, wie das Verhältnis von Philosophie und musikalischer Praxis zu erläutern ist, in vier Schritten vorgehen. In einem ersten, destruktiven Schritt werde ich Verständnisse des Verhältnisses von Musik und begrifflicher Artikulation zurückweisen, die dieses entweder im Sinne einer *Mystifikation* oder einer *Reduktion* bestimmen. Unter einer Mystifikation verstehe ich den Gedanken, dass die Erfahrung von Mu-

1 Vgl. G.W.F. Hegel, *Vorlesungen über die Ästhetik*, hrsg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt/M. 1986, v. a. Bd. 2, 245–265; Bd. 3, 131–221.

2 Vgl. dazu Carl Matheson und Ben Caplan, »Ontology«, in: *The Routledge Companion to Philosophy and Music*, hrsg. von Theodore Gracyk und Andrew Kania, London 2011, 38–47.

3 Andrew Kania, »The Philosophy of Music«, in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy*, <https://plato.stanford.edu/entries/music/>, zuletzt abgerufen am 18.10.2019.